

DGB Ausbildungsreport 2014

Sonderauswertung anlässlich des Girls Day 2015

Methoden-Steckbrief DGB Ausbildungsreport 2014

- Die DGB Ausbildungsstudie 2014 beruht auf einer standardisierten schriftlichen Befragung, die mit Auszubildenden in Berufsschulklassen vor Ort im Zeitraum von September 2013 bis April 2014 meist klassenweise durchgeführt wurde.
- Insgesamt wurden die Angaben von 18.357 Auszubildenden aus den laut Bundesinstitut für Berufsbildung 25 meistfrequentierten Ausbildungsberufen des Jahres 2012 in die Auswertung aufgenommen.
- Unter den befragten Auszubildenden sind insgesamt 11.528 männlich und 6.829 weiblich.
- Die Sonderauswertung für männlich und weiblich dominierte Ausbildungsberufe beruht auf folgenden Fallzahlen:
 - **Befragte Azubis in männlich dominierten Ausbildungsberufen: weiblich n=478, männlich n =7.702**

Ausbildungsberufe und Zuordnung nach Geschlecht

- Grundlage der Kategorisierung: weiblich bzw. männlich dominierte Ausbildungsberufe (Top 25)

> 80% männliche Azubis

Anlagenmechaniker/in
Elektroniker/in
Fachinformatiker/in
Fachkraft Lagerlogistik
Industriemechaniker/in
KFZ-Mechatroniker/in
Mechatroniker/in
Metallbauer/in
Tischler/in
Zerspanungsmechaniker/in

> 80% weibliche Azubis

Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk
Friseur/in
Kaufmann/frau für Bürokommunikation
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Sonstige Berufe

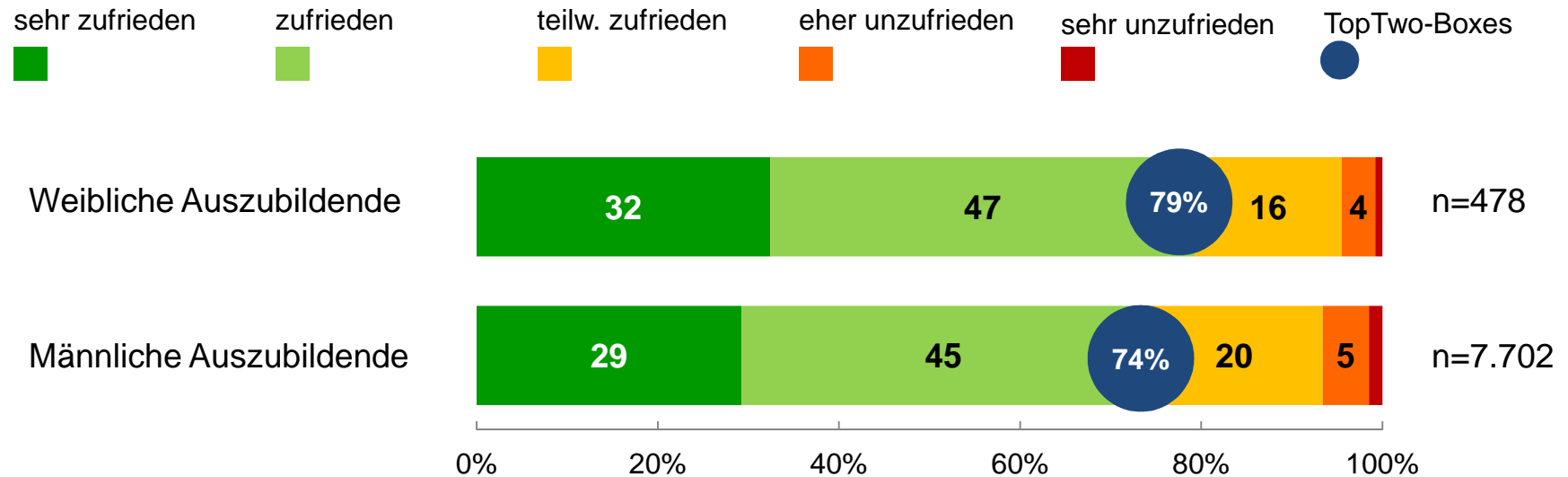
Bankkaufmann/frau
Bürokaufmann/frau
Hotelfachmann/frau
Industriekaufmann/frau
Kaufmann/frau im Einzelhandel
Kaufmann/frau im Groß-/Außenhandel
Koch/Köchin
Maler/in und Lackierer/in
Medizinische/r Fachangestellte/r
Steuerfachangestellte/r
Verkäufer/in
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Drei Ergebnisse

Ausbildung: Gesamtzufriedenheit in männlich dominierten Ausbildungsberufen

Die Auszubildenden in männlich dominierten Ausbildungsberufen sind mehrheitlich mit ihrer Ausbildung sehr zufrieden oder zufrieden. Unter den männlichen Auszubildenden können drei von vier zu den Zufriedenen gezählt werden. Unter den weiblichen sind es mit 79% sogar ein wenig mehr!

Mit meiner Ausbildung bin ich insgesamt ... (Zufriedenheitsgrad)



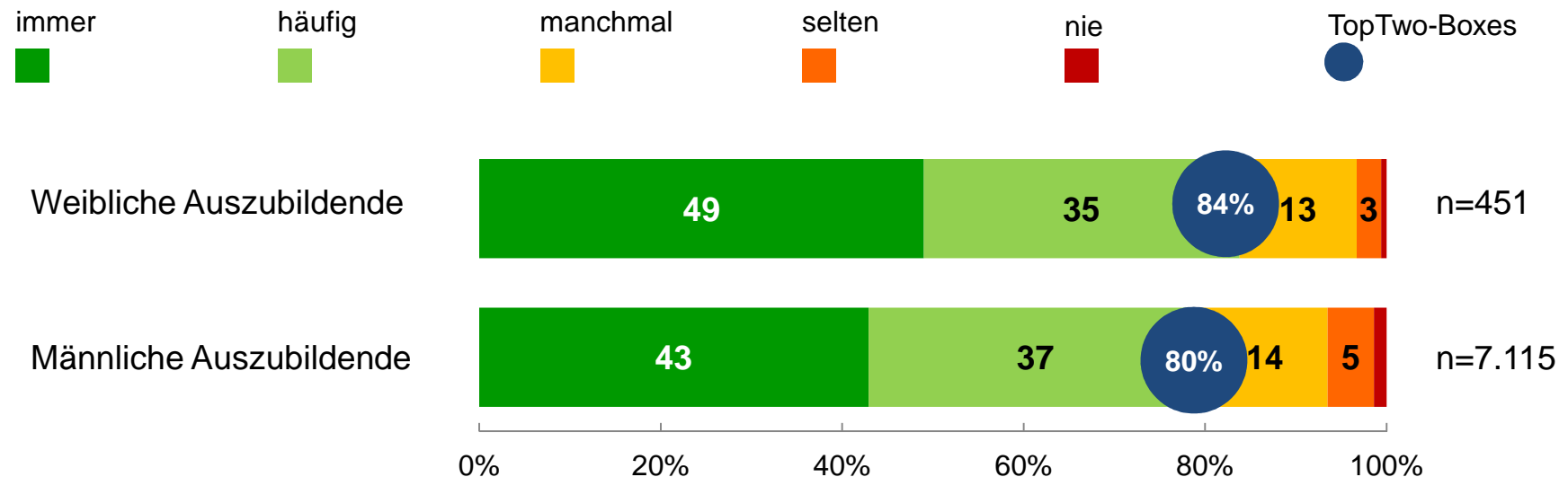
Quelle: DGB Ausbildungsreport 2014

© Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. 2015

Korrekte Behandlung durch Ausbilder/in

Der weitaus größte Teil der Auszubildenden in männlich dominierten Ausbildungsberufen fühlt sich von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern korrekt behandelt! Die weiblichen Auszubildenden ziehen in dieser Hinsicht sogar mit einem Anteil von 84%, die sich immer oder häufig korrekt behandelt fühlen, eine etwas positivere Bilanz als die männlichen mit einem entsprechenden Anteil von 80%.

Ich werde von meinen Ausbildern, meiner Meinung nach, korrekt behandelt.



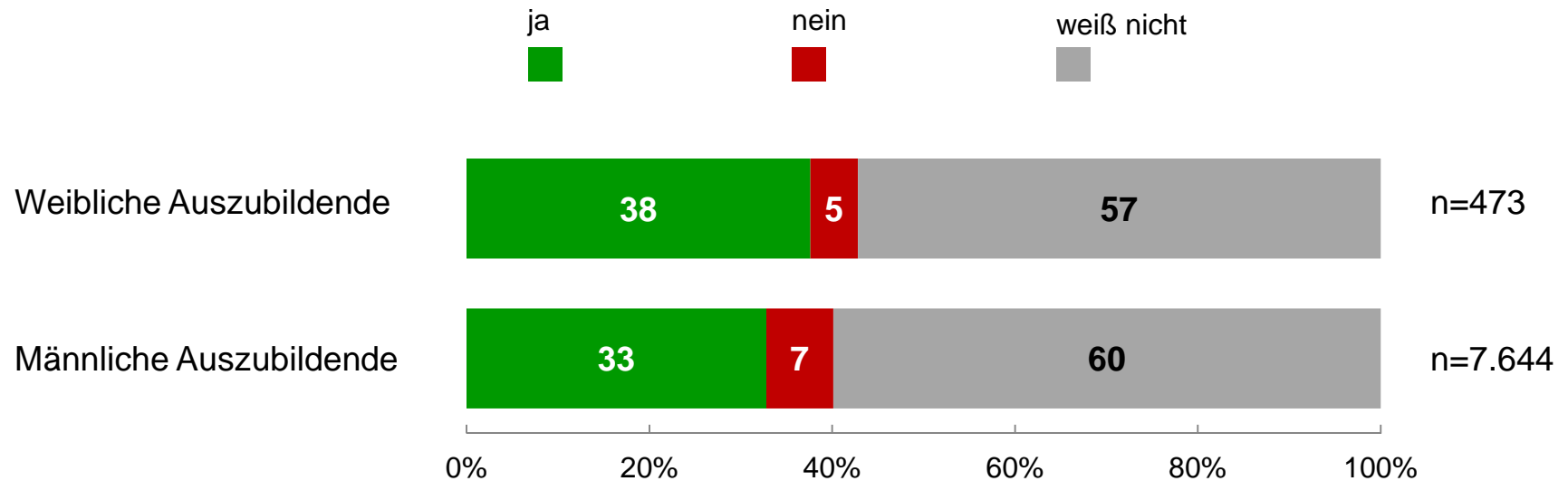
Quelle: DGB Ausbildungsreport 2014

© Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. 2015

Zukunftsaussichten: Übernahme

Zum Zeitpunkt der Befragung hat bereits jeder dritte männliche Auszubildende die Gewissheit, nach der Ausbildung übernommen zu werden. Die weiblichen Auszubildenden stehen dem in nichts nach, im Gegenteil: 38% sind sich sicher, nach der Ausbildung im Ausbildungsbetrieb beschäftigt zu werden.

Ich werde im Anschluss an meine Ausbildung übernommen.



Quelle: DGB Ausbildungsreport 2014

© Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. 2015

Kernaussagen und Interpretationsansätze

- In technisch-gewerblichen Ausbildungsberufen bilden junge Frauen bisher noch eine Minderheit. Eine Sonderauswertung des DGB Ausbildungsreports 2014 (Kooperationsprojekt des Kompetenzzentrums mit dem DGB) beschäftigt sich mit der Frage, welche Erfahrungen die jungen Frauen konkret machen, die sich für eine Ausbildung in männlich dominierten Ausbildungsberufen entscheiden.
- Ein zentrales Ergebnis der Studie: „Junge Frauen machen als Auszubildende auch in Berufsfeldern sehr gute Erfahrungen, in denen sie zahlenmäßig stark unterrepräsentiert sind.“
- Das Ergebnis hat insofern Neuigkeitswert, da gemeinhin angenommen wird, dass Frauen, die sogenannte „Männerberufe“ ergreifen, pauschal mit Diskriminierungserfahrungen rechnen müssen. So glauben mehr als die Hälfte (51%) aller im Rahmen des Girls‘Day 2013 befragten Lehrerinnen und Lehrer (insgesamt über 650 Interviews), dass Akzeptanzprobleme die Orientierung von Mädchen hin zu (informations)technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen behindern.
- Die Ergebnisse der Studie können mögliche Diskriminierungen von jungen Frauen in „Männerberufen“ nicht widerlegen. Vielmehr lässt sich auf der Grundlage der Ergebnisse vermuten, dass sich die Unternehmen, die junge Frauen in eine Ausbildung übernehmen, weil sie ihr Potenzial in gewerblich-technischen Berufen erkannt haben, entsprechend um sie als qualifizierte Nachwuchskräfte bemühen. Mit Erfolg, wie die positive Bilanz der weiblichen Auszubildenden im Hinblick auf ihre Ausbildung zeigt!